



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss
Sitzungsnummer	24. Sitzung
Datum	Dienstag, den 03.06.2008
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	20:05 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ausschussvorsitzende Dr. Greis,	B90/Grüne
Stellv. Ausschussvorsitzender Wolf,	FDP
Stadtverordnete Dr. Göttlicher-Göbel,	SPD
Stadtverordnete Heil-Schön,	SPD
Stadtverordnete Koster,	SPD
Stadtverordneter Hedderich, (i. V. f. Stv. Lang)	CDU
Stadtverordnete Marx,	CDU
Stadtverordnete Weiß,	CDU
Stadtverordneter Kunz, (i. V. f. Stv. Lautz)	FW

vom Magistrat:

Stadtverordneter Cloos,	CDU
Stadtrat Beck,	CDU
Stadtrat Hauptvogel,	FW

von der Verwaltung:

Herr Schieche, Büro des Magistrats	ohne
Herr Pabst, Planungs- und Hochbauamt	ohne
Herr Ketterer, Tiefbauamt	ohne
Herr Hackel, Tiefbauamt	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Nickel, als Schriftführer

entschuldigt fehlte:

Stv. Dr. Ihmels, SPD-Fraktion

AV Dr. G r e i s eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil :

TOP 1

Hochwasserschutz Dillfeld

- Sachstandsbericht -

TOP 2

Kanalinformationssystem

- Sachstandsbericht -

TOP 3

0902/08

59. Änderung des Flächennutzungsplanes

Sondergebiet für großflächigen Einzelhandel „Im Heidegarten“, Stadtteil Nauborn

Umzonung von „Gewerblicher Baufläche“ und „Fläche für Landwirtschaft“

in „Sondergebiet für großflächigen Einzelhandel“

- Entwurfsbeschluss -

I/352

TOP 4

0901/08

Bebauungsplan Nr. 15 „Im Heidegarten“, Stadtteil Nauborn

- Entwurfsbeschluss -

I/351

TOP 5

0913/08

Bebauungsplan Nr. 271 „Blankenfeld“, 4. Änderung

- Satzungsbeschluss -

I/353

TOP 6
0920/08
Verkehrszählungen
Zusammenarbeit mit der Lahn-Dill-Arbeit GmbH
I/347

TOP 7
0922/08
Möblierung des Kreisels Frankfurter Straße/Forsthausstraße
Verhandlungen mit dem ASV Dillenburg und Wirtschaftsunternehmen
I/349

TOP 8
Mitteilungen und Anfragen

TOP 9
Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1
Hochwasserschutz Dillfeld
- Sachstandsbericht -

Herr **H a c k e l** trug einen DV-gestützten Sachstandsbericht vor und zeigte dabei die geplanten Schwerpunktmaßnahmen des Hochwasserschutzes auf. Im Jahre 2006 sei die Planung wieder aufgenommen worden, berichtete Herr **H a c k e l**. In diesem Zusammenhang seien alte Planungen wieder hervorgeholt und mit der Aufsichtsbehörde besprochen worden. Neu geschaffen werde ein Retentionsausgleich im Bereich des Dillfeldes mit 74.000 cbm in der oberen Fläche und ca. 35.000 cbm in der unteren Fläche. Diese Retentionsräume würden ähnlich wie im Bodengebiet gestaltet werden. Dazu würden Flutmulden zum ein- und ausströmen geschaffen. Dem Wunsch des Ortsbeirates Hermannstein, das Dillfeld verkehrsmäßig besser zu erschließen, werde damit Rechnung getragen, indem man über die vorhandene Dillbrücke den Damm als Straßenoberfläche herrichte. Bis zur Eisenbahnbrücke werde die Firma Buderus eine Spundwand schlagen, deshalb sei noch ein Lückenschluss zwischen der Eisenbahnbrücke und der Dillbrücke vorzunehmen. Dieser Lückenschluss werde auch von der Firma Buderus erstellt werden.

Der von der Stadt Wetzlar zu schaffende Damm soll mit dem auszuhebenden Erdaushub aufgeschüttet werden, so dass eine erhebliche Kosteneinsparung für die Deponierung der Materialien vermieden werde. Der Hochwasserschutz gelte für ein sogenanntes „Jahrhunderthochwasser“. Dieses könnte dann schadlos der Dill zugeführt werden. Bei Katastrophenhochwasser, wie z. B. beim Elbehochwasser, wäre dies nicht gegeben. Die Planung wurde bei der Aufsichtsbehörde im November 2007 eingereicht worden. Gemäß telefonischer Aussage des Regierungspräsidiums sei Ende Juli diesen Jahres mit einer Genehmigung zu rechnen.

Herr H a c k e l führte weiterhin aus, dass die Retentionsbecken als Grünbecken hergerichtet würden, so dass nur eine extensive Nutzung möglich sei. Theoretisch wäre eine Weidenutzung für Huftiere möglich. Die vorhandene Bebuschung am Dillufer bleibe im Wesentlichen bestehen. Ergänzende Ausführungen machte hierzu Herr K e t t e r e r und stellte dar, dass die obere Fläche zwischen der BAB A 480 und der B 277 von der Firma Buderus erworben werden müsse und stellte die jetzigen und zukünftigen Eigentumsverhältnisse der Grundstücke dar. Hinsichtlich der Verkehrsanbindung wies Herr K e t t e r e r auf die Ausführungen von Herrn Bader hin. Aus dem Bauabschnitt 2001 rühre die Offenlegung des Leidenbaches, der auch ein entsprechendes Stauvolumen darstelle. Weiter werde die Hochwassersicherheit durch Eindeichung geschaffen. Nochmals auf den Wunsch des Ortsbeirates Hermannstein eingehend erläuterte Herr K e t t e r e r, wegen der Einschränkungen des Bahndammes sei ein Anschluss an die Hermannsteiner Straße als große Lösung nicht machbar.

Auf Nachfrage von StR H a u p t v o g e l nach der Dammhöhe gab Herr H a c k e l zur Kenntnis, der Damm werde eine Höhe von 80 cm bis 180/190 cm haben. Konkret vor dem Grundstück der Firma Späth werde die Dammhöhe maximal 190 cm betragen. Zur Dillstraße hin werde die Dammhöhe 80 cm betragen. Auf Frage von Stv. W o l f, ob die Firma Seher dort verbleiben werde, wenn die Firma Buderus ins Gelände ginge, äußerte sich Herr K e t t e r e r, man habe in der Vergangenheit der Firma Seher seitens der Stadt ein Angebot unterbreitet, einen Grundstückstausch bzw. Objekttausch vorzunehmen. Diese Verhandlungen hätten zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt und seien nicht weiter verfolgt worden. Stv. W o l f wollte ferner wissen, welchen Verkehr der geplante Kreisel bewältigen soll. Zu diesem Thema gab StR B e c k zur Kenntnis, dass der Kreisel nur bei einem Autobahnanschluss Sinn mache.

AV Dr. G r e i s interessierte zu erfahren, wie die Hochwasserlinie verlaufe, wenn der Damm gebaut werde und ob dann das gesamte Dillfeld östlich davon hochwasserfrei sei. Ferner fragte AV Dr. G r e i s nach, was dies für die Unterlieger bedeute. Die Hochwasserfreiheit wurde von Herrn H a c k e l bejaht und auf ein hydraulisches Gutachten hingewiesen, wonach für die Unterlieger keine schädlichen Auswirkungen entstünden. StR B e c k, Herr K e t t e r e r und Herr H a c k e l machten darauf im Gesamtzusammenhang noch weitere ergänzende Aussagen.

Stv. W o l f fragte nach, inwieweit die Eisenbahnbrücke über die Dill ein Hindernis darstelle. Herr K e t t e r e r beantwortete die Frage dahingehend, dass die Dillbogenbrücke das eigentliche Hindernis darstelle. Stv. H e i l - S c h ö n erkundigte sich, ob die Hochwasserschutzmaßnahmen im Dillfeld Auswirkungen für die Landwirtschaft nach sich ziehen würden. Wegen der Straßendammführung - so Herr K e t t e r e r - verbessere sich sogar die landwirtschaftliche Andienung.

AV Dr. G r e i s sprach die Funktion des wieder hergestellten Leidenbaches an. Hierzu erläuterten StR B e c k und Herr K e t t e r e r die Funktion des Leidenbaches. AV Dr. G r e i s stellte fest, dass dieser als Retentionsraum zur Verfügung stehe.

TOP 2
Kanalinformationssystem
- Sachstandsbericht -

Bei dem GIS-System handele es sich um ein geographisches Informationssystem, in dem Stadtpläne, Liegenschaftspläne und Katasterpläne hinterlegt seien, erläuterte Herr K e t t e r e r. Heute werde er über das Kanalinformationssystem KIS als ein Teil des GIS-Systems Ausführungen machen und führte ergänzend aus, dass alle Tätigkeiten im Kanalbereich einen Bezug zum KIS-System hätten. Auf Nachfrage von Stv. C l o o s erläuterte Herr K e t t e r e r, dass das GIS-System aus dem Teilsystem Ingrada als Datenbankprogramm und aus dem Teilsystem Geograph als Zeichenprogramm bestehe. Im KIS-System, als Untersystem des GIS-Systems, würden alle Kanaldaten, wie Kanalhaltungen, Kanaltiefen, Kanalschächte etc., abgespeichert und dokumentiert. Dies bedeute, dass man benötigte Daten für den gesamten Kanalbereich sehr schnell herausfiltern könne. Dieser Zugriff sei wichtig zur Durchführung der Eigenkontrollverordnung als gesetzliche Vorgabe.

Anschließend rief Herr K e t t e r e r per PC einzelne Masken und Suchbegriffe am Beispiel des Gebietes „Eulenflug“ in Nauborn auf. Unter Hinweis auf die Schadensbilder, konstatierte Herr K e t t e r e r, seien die Kanäle alle zehn Jahre zu befahren; dies bedeute, zu durchleuchten und zu dokumentieren. Auch könnten alle TV-Befahrungen aufgezeichnet und gespeichert werden. Das System Ingrada Web, als Erweiterung des GIS-Systems, ermögliche einen noch schnelleren Zugriff zu den Daten und sei somit ein wichtiger Schritt für schnelle Planungsarbeit. Auch diene das System im Rahmen der Doppik zur Vermögenserfassung.

StR B e c k merkte an, man habe bei der Erstellung des KIS-Systems 100 km Kanal mehr - als bisher bekannt - ermittelt. In Bezug auf das GIS-System wies StR H a u p t v o g e l auf die ämtergreifende Nutzung dieses Systems, z. B. im Liegenschaftsbereich und im Bereich des Stadtbetriebsamtes, hin. Stv. W o l f fragte an, ob aus den Unterlagen auch die Herstellungsjahre der Kanäle hervorgingen. Herr K e t t e r e r erwiderte, im Zuge der Vermögenserfassung habe man für die einzelnen Bereiche teilweise Mittelwerte pauschaliert, u. a. auch aus finanztechnischen Gründen. Nochmals auf das TV-Verfahren zurückkommend erkundigte sich Stv. C l o o s nach der Kompatibilität der einzelnen Unterverfahren. Diese wurde bejaht.

Stve. H e i l - S c h ö n erkundigte sich nach der Vorgehensweise hinsichtlich der Kanaluntersuchungen. Herr K e t t e r e r erläuterte, dass zukünftig die Verpflichtung bestehe, alle zehn Jahre die Kanäle zu befahren. Das Tiefbauamt müsse hierfür jedoch noch einen Rhythmus finden. StR B e c k wies auf den hierfür entstehenden zeitlichen und personellen Aufwand hin. Laut Herrn K e t t e r e r müsse jeder Kanal vor dem Befahren gespült werden. Ferner sei ein Bericht für das Regierungspräsidium zu fertigen. Deswegen richteten sich die Kanalsanierungen auch nach den Schadenskategorien. Eine Kamera, erklärte Herr H a c k e l, könne am Tag maximal 800 m bis 850 m befahren. Bei einer 10-prozentigen Befahrung der kompletten Kanalanlage bedeute dies nur für die Kameraeinsätze Kosten von 60 T € bis 80 T € im Jahr.

Stv. C l o o s erkundigte sich nunmehr, ob die Kosten für die Untersuchung von Hausanschlüssen von den Eigentümern zu tragen seien. Bisher sei dies nicht möglich, konstatierte Herr K e t t e r e r. Es werde aber bei zukünftigen Komplettsanierungen eine umzulegende Kostenpflicht entstehen.

TOP 3

0902/08

59. Änderung des Flächennutzungsplanes

**Sondergebiet für großflächigen Einzelhandel „Im Heidegarten“, Stadtteil Nauborn
Umzonung von „Gewerblicher Baufläche“ und „Fläche für Landwirtschaft“
in „Sondergebiet für großflächigen Einzelhandel“
- Entwurfsbeschluss -**

Stve. Dr. G ö t t l i c h e r - G ö b e l erkundigte sich nach dem Ergebnis der Beratung zu dieser Angelegenheit sowie zu Tagesordnungspunkt 4 im Ortsbeirat Nauborn. StR B e c k informierte darüber, dass der Ortsbeirat Nauborn den Flächennutzungsplan (TOP 3) einstimmig beschieden und für den Bebauungsplan (TOP 4) eine Anregung zur Wegeführung gegeben habe. Diese Anregungen seien nunmehr eingearbeitet.

Abstimmung: 10.0.0

TOP 4

0901/08

**Bebauungsplan Nr. 15 „Im Heidegarten“, Stadtteil Nauborn
- Entwurfsbeschluss -**

Stve. Dr. G ö t t l i c h e r - G ö b e l fragte nach der Straßenanbindung und ferner, ob diese mit den Anliegern abgestimmt sei. Von StR B e c k wurde dies bestätigt. Ferner erkundigte sie sich nach der fußläufigen Anbindung. StR B e c k berichtete hierzu von verschiedenen Anbindungsmöglichkeiten, die auch untersucht worden seien. Nach erfolgter verwaltungsinterner Diskussion werde die Anbindung dem Ausschuss nochmals vorgestellt werden. Auf Nachfrage von AV Dr. G r e i s, wie die Lenkung der Fußgänger erfolgen solle, wies StR B e c k auf fünf verschiedene vorgestellte Varianten hin und dass die Angelegenheit sich noch im Findungsprozess befinde. Weiterhin erkundigte sich AV Dr. G r e i s, ob sich die Wegeflächen im Bebauungsplan wiederfinden müssten. Von StR B e c k wurde dies verneint.

Abstimmung: 9.0.1

TOP 5

0913/08

**Bebauungsplan Nr. 271 „Blankenfeld“, 4. Änderung
- Satzungsbeschluss -**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 10.0.0

TOP 6

0920/08

Verkehrszählungen

Zusammenarbeit mit der Lahn-Dill-Arbeit GmbH

AV Dr. G r e i s gab das Abstimmungsverhalten des Sozialausschusses (3.7.0) zur Kenntnis. StR B e c k erläuterte den gegenwärtigen Sachstand. Zur Zeit bestehe eine Verkehrszählungsgruppe, vorwiegend aus Rentnern bestehend, welche diese Tätigkeit seit langen Jahren zur Zufriedenheit der Stadt und zu äußerst günstigen finanziellen Bedingungen ausführen würden. Die Annahme des Antrages würde neben einem hohen Verwaltungsaufwand auch den Nachteil des Nichtkennens dieses Personenkreises haben. StR B e c k berichtete des Weiteren von den schlechten Erfahrungen der Städte Gießen und Marburg und mahnte den damit verbundenen erhöhten Verwaltungsaufwand an.

Stv. C l o o s führte aus, dass es grundsätzlich wünschenswert sei, Hartz-IV-Empfänger in das geregelte Arbeitsleben einzugliedern. Diese Tätigkeit führe nicht dazu. Für Stv. H e d d e r i c h stelle diese Tätigkeit reines Verwaltungshandeln dar. Stv. Dr. G ö t t l i c h e r - G ö b e l vertrat die Auffassung, dass für Hartz-IV-Empfänger ein solcher Zuverdienst lukrativ sei und vertrat ferner die Auffassung, pauschal bei diesem Personenkreis keine Abwertung hinsichtlich des Könnens vorzunehmen.

Abstimmung: 4.6.0

TOP 7

0922/08

Möblierung des Kreisels Frankfurter Straße/Forsthausstraße Verhandlungen mit dem ASV Dillenburg und Wirtschaftsunternehmen

Stv. H e d d e r i c h erklärte, dass ihn bei der an sich sinnvollen Vorlage störe, Wirtschaftsunternehmen als potentielle „Paten“ heranziehen zu wollen. Auch dürften nach seinem Kenntnisstand auf solchen Flächen keine Werbeträger aufgestellt werden. Dazu stellte er den Initiativantrag, den Halbsatz „und mit Wirtschaftsunternehmen als potentielle 'Paten'“ herauszunehmen. Somit laute der Beschlussvorschlag:

„Der Magistrat wird beauftragt, Verhandlungen mit dem ASV Dillenburg mit dem Ziel zu führen, eine dekorative Möblierung des Kreisels Frankfurter Straße/Forsthausstraße zu erreichen.“

StR B e c k bestätigte, dass bei Verkehrsanlagen keinerlei Werbung zulässig sei. Außerdem führten seiner Meinung nach Unternehmen kein Sponsoring aus ohne sich darstellen zu können.

Abstimmung über den Initiativantrag: 7.3.0

Abstimmung über die geänderte Vorlage: 7.0.3

TOP 8

Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

- StR **H a u p t v o g e l** machte auf die Anfrage von Stv. Droß bezüglich des Landschaftspflegekonzeptes der Lahnaue zwischen Garbenheim, Niedergirmes und Naunheim aufmerksam und wies auf das Bewirtschaftskonzept - Grünland (siehe Anlage) hin.

Anfragen

- Stv. **W o l f** erkundigte sich nach dem Sachstand des Dammes bei der Honigmühle in Nauborn. In diesem Zusammenhang machte StR **B e c k** auf Undichtigkeiten im Bett des Baches aufmerksam. Eine entsprechende Vorlage hierzu werde vorbereitet. Zur Zeit fänden Abstimmungsgespräche mit dem Regierungspräsidium statt. Ein Termin könne noch nicht genannt werden. Auf Anfrage von Stv. **K u n z**, um welche finanzielle Größenordnung es sich handele, sprach StR **B e c k** von 250 T € bis 300 T €.
- Stve. Dr. **G ö t t l i c h e r - G ö b e l** fragte nach, ob nach der kürzlich erfolgten Ausstattung der Bushaltestellen mit neuen Schildern in den Fahrplankästen alle Fahrpläne korrekt aushingen. Dies wurde von Herrn **S c h i e c h e** bejaht.
- Stv. **K u n z** wies darauf hin, dass er von Bürgern angesprochen worden sei, dass einzelne Haltestellenschilder mitten auf den Gehwegen montiert worden seien. Herr **S c h i e c h e** erläuterte die Vorgehensweise bei der Montage der Schilder. Auf breiten Gehwegen würden die Schilder zum vorderen Gehwegrand hin aufgestellt, um für die Fahrgäste gut erkennbar zu sein. Auf schmalen Gehwegen seien die Schilder nach hinten gestellt worden. Herr **B e c k** schlug vor, die Bürger in solchen Angelegenheiten direkt an die Verwaltung zu verweisen. Die Stv. **W e i ß**, **M a r x**, und **W o l f** hielten es dennoch für sinnvoll, als Stadtverordnete dem Bürger als Ansprechpartner zu dienen.
- Stve. Dr. **G ö t t l i c h e r - G ö b e l** wies auf die überhängende Hainbuchenhecke in der Frankfurter Straße zwischen dem Haus Königsberg und der Einfahrt Spilburg hin. StR **H a u p t v o g e l** sagte Bearbeitung zu.
- AV Dr. **G r e i s** interessierte zu erfahren, ob die kürzlich ergangene Entscheidung des Verwaltungsgerichtes Gießen zur Konzessionierung des Busverkehrs in Gießen Auswirkungen auf die Beauftragung der Wetzlarer Verkehrsbetriebe durch die Stadt Wetzlar und auf die Linie 24 habe. Herr **S c h i e c h e** erläuterte die rechtlichen Hintergründe und die Perspektiven für die Konzessionierung des Stadtbusverkehrs Wetzlar und der Linie 24.
- Stve. **M a r x** machte auf zwei vertrocknete Buchsbaumsträucher im Eingangsbereich des Alten Rathauses aufmerksam. StR **H a u p t v o g e l** sagte Abhilfe zu.
- AV Dr. **G r e i s** und Stve. Dr. **G ö t t l i c h e r - G ö b e l** erkundigten sich nach den Abfallfraktionen und deren Mengenaufkommen in der Stadt Wetzlar. StR **H a u p t v o g e l** sagte Beantwortung zu.

TOP 9

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen vorlagen, schloss AV Dr. G r e i s die 24. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschusses.

Die Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Dr. G r e i s

N i c k e l